

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1959-06-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

11. Juni 1959

Herrn Rolf Seeliger
Holbeinstrasse 22
München 27

Sehr geehrter Herr Seeliger, -

leider haben Sie von meiner Einladung, mich in München zu treffen, keinen Gebrauch gemacht. Da sich unter Ihrer Telephonnummer niemand meldete, nehme ich beinahe an, Sie waren verreist. Gleichviel.

Heute schicke ich Ihnen ein Buch KLAUS MANN ZUM GEDÄCHTNIS. Bedauerlicher Weise fehlt dem Bande die schöne Einleitung meines Vaters, die einmal anderweitig benötigt wurde. Dennoch ergibt das Buch kein schlechtes Bild des Menschen Klaus Mann. Auch über den Schriftsteller haben verschiedene Mitarbeiter gescheit und richtig geschrieben (Max Brod, besonders, oder Lion Feuchtwanger).

Was nun die Frage angeht, wer einleitend über Leben und Werk meines Bruders sprechen soll, so findet sie in München keinerlei Antwort. Denn die Wenigen dort, die den Verstorbenen kannten oder gar einmal mit ihm befreundet waren, scheiden aus den verschiedensten Gründen ohne weiteres und unter allen Umständen aus. Ich denke etwa an W. E. Süskind, Pamela Wedekind-Regnier, Wilhelm Herzog und andere. Selbst wenn Hermann Kesten oder Ludwig Marcuse sich zu der Zeit, für den Sie Ihren Abend planen, zufällig in München aufhalten sollten, wäre von Ihrer Mitwirkung dringend abzuraten. Und Dr. Hans Rehfish stand - zufällig - meinem Bruder im Leben zu fern, als dass er den Wunsch haben könnte, über seine Person zu sprechen. Dass Dr. Rehfish sich bereit erklärt hat, Sie bei der Gestaltung des Abends zu unterstützen, freut mich aufrichtig.

Bezüglich der Einleitungsrede habe ich zwei Vorschläge: 1.) Christoph Graf Schwerin (S. Fischer Verlag, Zeil 65-69, Frankfurt am Main) ist sehr genau im Bilde (schon als junger Freund und quasi Schüler meines Bruders, Professor Golo Mann). Er würde seine Sache gewiss vorzüglich machen und wäre sehr möglicherweise bereit, die Aufgabe zu übernehmen. Sollten Sie ausserstande sein, seine Reisespesen zu tragen, so wäre ich in diesem Ausnahmefall gewillt, die Kosten zu übernehmen.

2.) Otto Basler, (Burg Aargau, Schweiz) wäre ganz ausserordentlich geeignet. Fraglich nur, ob er seine Lehrtätigkeit für einen oder zwei Tage unterbrechen könnte. Basler war ein Freund meines Vaters (der veröffentlichte "Briefwechsel mit einem Schweizer") ging zwischen T.M. und ihm hin und wider!); er figuriert als erster in jenem Gedächtnisband und ist alles in allem ein ~~versüßlicher~~ Mann. Vielleicht wenden Sie sich an ihn. Die Spesen angehend, so gilt für ihn dasselbe wie für Schwerin.

Bedauerlicher Weise muss ich mich soeben nach Hamburg verfügen, wo ich drei Monate lang mit dem zweiteiligen Film "Buddenbrooks" so unentwegt beschäftigt sein werde, dass mir für nichts anderes - und sei es das mir Wichtigste! - irgend Zeit verbleiben kann. Dennoch wäre ich Ihnen verbunden, wenn Sie mir dorthin (Hotel Vier Jahreszeiten) Nachricht geben wollten.

Den Gedächtnisband kann ich Ihnen leider nur leihweise überlassen. Das Buch ist längst vergriffen, und ich selbst verfüge nur über ein weiteres Exemplar.

Ich bin, sehr geehrter Herr Seeliger, mit den besten Grüßen und Wünschen

Ihre ergebene:

